

OBERPINZGAU⁺

News & Tipps aus der Region

01 / 2026



ÖSTERREICHISCHE POST AG / RM 00A / 560007 K / VERLAGSORT 5600

Das Regionalmagazin von Mittersill Plus & Regionalverband Oberpinzgau

EVENTS 2026

30.03. - 04.04.2026	Ostershopping	Stadtzentrum Mittersill
06. - 09.05.2026	Italienischer Spezialitäten Markt	Stadtplatz Mittersill
10.05.2026	Wings for Life - App Run Mittersill	Mittersill/ Hollersbach
15.05. - 25.09.2026	Mittersiller Wochenmarkt	Stadtplatz Mittersill
16.05.2026	Wein trifft Pinzga-Kost	Stadtplatz Mittersill
16.05.2026	Team Fun Run	Stadtzentrum Mittersill
13.06.2026	Golfturnier TVB Mittersill	Golfclub Nationalpark Hohe Tauern
20.06.2026	Megamarsch 50/12	
	Sonnwendfeier	Zierteich Mittersill
28.06.2026	Oberpinzgauer Honigfest	Stadtzentrum Mittersill
11. - 12.07.2026	Dorffest Stuhlfelden	Ortszentrum Stuhlfelden
10.07.2026	Moonlight Shopping	Stadtzentrum Mittersill
07.08.2026		
24. - 26.07.2026	Mittersiller Stadtfest	Stadtzentrum Mittersill
14. - 16.08.2026	Street Food Market	Stadtzentrum Mittersill
06.09.2026	Mittersiller Strudelfest	Stadtzentrum Mittersill
02.10.2026	Fashion Night	Panoramabahn Hollersbach
04.10.2026	Hollersbacher Bauernmarkt	Ortszentrum Hollersbach
08. - 10.10.2026	Shopping Days	Stadtzentrum Mittersill
20.11. - 20.12.2026	Nationalpark Adventmarkt	Stadtplatz Mittersill

Vom Erhabenen der Berge

Erhaben nennt man, was größer ist als wir – und uns zum Innehalten bringt. Das Erhabene beginnt dort, wo Sprache kurz stockt, wo der Blick nach oben geht und Maßstäbe verschwimmen. Berge wirken nicht nur imposant, sie erheben uns aus dem Gewohnten, weil sie unsere Wahrnehmung verlangsamen. Ihre Präsenz ist eine Einladung zur Demut, zur Aufmerksamkeit, zur Achtsamkeit. Die Faszination der Berge liegt nicht allein in ihrer Ästhetik, sondern in ihrer Fähigkeit, uns selbst zu relativieren. Vielleicht liegt darin ihr größter Wert.

Larissa Wicher

Seite 4 und 5

Die Faszination der Berge: Was manche Menschen unaufhaltsam nach oben zieht – und andere im Tal hält.

Seite 7

Mit Speed & Power Richtung Olympia: Interview mit dem ÖSV Cheftrainer der Skibergsteiger, Matthias Gumpenberger.

Seite 8 bis 13

Polyskills: Berufe entdecken, Talente ausprobieren, Zukunft planen: Die Berufsinformationsmesse in Mittersill.

Seite 18

Freiwillige Feuerwehr Hollersbach
OFK Stefan Lerch gibt Einblick in Einsatz, Kameradschaft und Verantwortung.

Seite 20

Die Geschichte des Bergsteigens: Über den Wandel im Bergsteigen und den stillen, mutigen Aufstieg der Frauen.

Seite 22

Die Magie des Eisbadens: Über den coolsten Hotspot der Oberpinzgauer Eisbadeszene in Niedersnill.



BILD: SKI AUSTRIA/WEIGL

7



BILD: PTS MITTERSILL

8

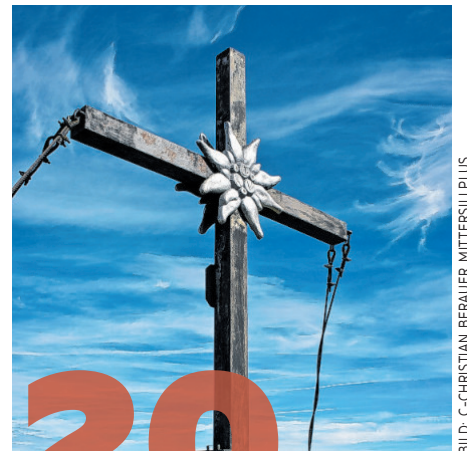


BILD: C-CHRISTIAN BERAUER_MITTERSILLPLUS

20



BILD: SENIUTA

22

Die Faszination der Berge

Warum ziehen die Berge manche Menschen magisch an, während sie an anderen schier spurlos vorbeigehen? Ein Blick auf den Reiz zwischen Gipfel und Tal.

VERENA SENIUTA

Still, erhaben und zeitlos – Berge üben seit jeher eine besondere Anziehungskraft auf den Menschen aus. Für die einen sind sie Sehnsuchtsorte: versprechen Weite in einer engen Welt, fordern Körper und Geist heraus und schenken zugleich Momente tiefer Ruhe. In der Höhe scheint der Alltag kleiner zu werden und der Blick weiter. Andere hingegen fühlen sich im Schutz der Täler wohler, wo das Leben zugänglicher und vertrauter erscheint.

Was also zieht manche Menschen unaufhaltsam in die Höhe, während andere bewusst unten bleiben? Dieser Artikel begibt sich auf Spurensuche nach den Gründen hinter dieser tief verwurzelten Faszination – und den ebenso guten Gründen, ihr zu widerstehen. Denn die Beziehung zwischen Mensch und Berg ist vielschichtig und heute stärker denn je von äußeren Einflüssen geprägt.

Der Tourismus spielt dabei eine zentrale Rolle. Er macht die Berge erlebbar, sichert Arbeitsplätze und ermöglicht vielen Menschen überhaupt erst den Zugang zur alpinen Welt. Gleichzeitig verändert er Landschaften, Nutzungen und Erwartungen. Seilbahnen, markierte Wege und soziale Medien senken die Schwelle zum Bergerlebnis – und erhöhen zugleich den Druck auf sensible Lebensräume. Wie viel Erschließung verträgt der Berg? Wo endet das Naturerlebnis und beginnt die Inszenierung? Und welche Verantwortung tragen jene, die die Faszination der Berge weitertragen – als Gäste, Gastgeber oder

Gestalter? Unterschiedliche Perspektiven geben Einblick in ein Thema, das weit über Gipfel und Höhenmeter hinausgeht.

Nicht mehr nur zu Besuch: Von der Touristin zur Einheimischen



BILD: TOMSIK

Zwölf Jahre ist es mittlerweile her, dass Valentina Tomsik gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Matthias von Wien in den Pinzgau übersiedelte – eine Entscheidung, die sie bis heute keine Sekunde bereut haben. „Ganz im Gegenteil: Hier haben wir unser Zuhause gefunden“, erzählt sie mit spürbarer Begeisterung. Schon immer hat es die Familie in die Berge gezogen. Wandertouren gehörten ebenso dazu wie regelmäßige Urlaube zwischen Bischofshofen und Mittersill. Als das Paar schließlich auf der Suche nach einer Berghütte war, kam Matthias die Idee, nicht nur an einen temporären Rückzugsort zu denken, sondern an etwas Dauerhaftes. „So sind wir schließlich in Uttendorf gelandet, in einem Haus auf 1100 Metern Seehöhe. Wir haben uns sofort in das Leben hier verliebt!“, schwärmt Valentina. Ein Leben ohne die Nähe zu den Bergen ist für die Wahlpinzgauer und ihre siebenjährige Tochter nicht mehr vorstellbar.

Nicht alle zieht es in die Höhe: Das Tal als bevorzugter Lebensraum

Der Mittersiller Patrik Zoller gehört zu jenen Menschen, die den Ruf der Berge



BILD: ZOLLER

nicht hören. Zwar stand er früher gelegentlich auf Skiern, doch eine echte Leidenschaft entwickelte sich daraus nie. Seit er sich dem Triathlon verschrieben hat, meidet er

alpine Aktivitäten bewusst – nicht zuletzt wegen des erhöhten Verletzungsrisikos. „Ein loser Stein oder eine Wurzel reicht beim Laufen oft schon aus, um zu stürzen. Das möchte ich vermeiden“, erklärt Zoller. „Im Flachland kann ich mein Training deutlich besser steuern und die Intensität gezielt dosieren. Zwar lassen sich bei längeren Ausfahrten mit dem Rennrad manche Bergpässe nicht umgehen, doch solange der Untergrund asphaltiert ist, bin ich zufrieden. Abgesehen davon finde ich es im Tal genauso schön wie am Berg. Ich muss also nicht hinauf“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Auch die Zellerin Birgit

Vitzthum kann mit den Bergen wenig anfangen.

„Obwohl ich im Heutal in Unken aufgewachsen bin, finde ich an den unbeweglichen, starren Steininformationen rund um

uns nichts wirklich Spannendes. Natürlich weiß ich, dass Berge oft unberechenbar sind und unterschätzt werden, aber viele Gedanken mache ich mir darüber eigentlich nicht. Für mich ist ein Berg einfach nur ein Berg“, schmunzelt Birgit.

Oft habe sie das Gefühl, im falschen Gefil-



BILD: VITZTHUM

de geboren zu sein. „Ich fühle mich dem Meer viel stärker zugehörig, liebe das Wasser und die Wellen – ich bin einfach eine Meerjungfrau!“

Einmal im Jahr begibt sie sich dennoch in die Berge, allerdings aus rein sentimentalem Grund: „Mein Opa ist mit uns Kindern immer zur Erichhütte in Dienten gewandert. Diese Tradition halte ich bis heute aufrecht.“

Grenzenlos unterwegs: Die Berge als Trainingsfeld und Rückzugsort

Schon früh zog es Günter Ernst in die Höhe, doch zur echten Leidenschaft wurde das Bergsteigen erst durch seinen Bruder.

„Mit ihm durfte ich viele großartige alpine Abenteuer erleben“, erzählt der gebürtige Uttendorfer, der heute in Bramberg lebt. Die heimische Bergwelt kennt er bes-



tens, doch seine Erfahrungen reichen weit über die Grenzen des Pinzgaus hinaus.

„Ich habe die Ausblicke zahlreicher 3.000er und 4.000er der Alpen genossen und mit dem Elbrus sogar einen 5.000er bestiegen. Aber ganz gleich, ob der Großvenediger oder der Klammssee im Obersulzachtal mein Ziel ist – draußen unterwegs zu sein und die Seele baumeln zu lassen, bedeutet für mich alles.“

Seit einigen Jahren hat Günter neben dem klassischen Bergsteigen eine weitere Passion für sich entdeckt: das Berglaufen. Dabei scheut er auch extreme Herausforderungen nicht und absolviert regelmäßig Ultradistanzen – also Strecken, die weit über die Marathondistanz hinausgehen, etwa 50 oder sogar 100 Kilometer.

Zwischen Leidenschaft und Verantwortung

Maria Egger aus Bramberg ist eine von nur fünf Frauen, die im Land Salzburg als



Bergführerin tätig sind. Den Oberpinzgau bezeichnet sie als „gelobtes Land“, da die Region dank

fehlender Autobahnanbindung und eingeschränkter öffentlicher Erreichbarkeit bislang vom Massen-Bergtourismus verschont geblieben ist. Auch das Fehlen schnell erreichbarer „Trophäengipfel“ wirkt sich ihrer Meinung nach positiv aus. „Natürlich ist am Großvenediger und am Glockner oft viel los, aber das ist nichts im Vergleich zu anderen Gipfeln“, sagt Maria. Kritisch sieht sie jedoch den Einfluss sozialer Medien: „Wird etwa eine gute Eiskletterroute gepostet, ist sie am nächsten Tag oft überlaufen. Auch dass sich immer mehr Menschen schlecht vorbereitet und ausgerüstet ins Gebirge wagen, ist sehr bedenklich. Einheimische begegnen den Bergen meist deutlich ehrfürchtiger!“ – eine Haltung, die angesichts zunehmender Besucherzahlen immer wichtiger wird.

SALE!

jetzt bis zu -50%

MOOSBRUGGER

DAMEN & MÄNNER in Mittersill

www.mode-moosbrugger.at

MITTERSILL
get
DRESSED!

Dein Shop für coole Styles und Trends

www.get-dressed.at

KURZ GEMELDET



BILD: EISSCHÜTZEN MITTERSILL

Gedächtnisschießen Ernst Rohrer

Mittersill. „Er ist ein geselliger Vereinsmensch und Gönner gewesen“, beschreibt Hansjörg Neumaier Ernst Rohrer. Im Gasthaus Rohrer begrüßte er regelmäßig die lokalen Vereine. „63 Eisschützen waren bei seinem Gedenkschießen dabei, was zeigt, wie beliebt er war“, ergänzt Hansjörg Neumaier. Finanziert wurde das Gedächtnisschießen zu seinen Ehren von seinen zwei Nichten und seiner Schwester.



BILD: FRANZ REIFMÜLLER

Die Schützenkompanie sucht neue Mitglieder

Mittersill. Als Bestandteil des Vereinslebens bereichert die Schützenkompanie jedes Fest. Zum Auftakt und Abschluss werden Salut- oder Ehrenschnüsse abgefeuert und gemeinsam marschiert. Um die Tradition und Gemeinschaft zu bewahren, sind neue Mitglieder herzlich willkommen – ob alt oder jung, ab 5 Jahren. Andreas Brugger (0664 5883382) und Anton Ronacher (0664 75074645) freuen sich auf die Kontaktaufnahme.



BILD: EVA REIFMÜLLER - MITTERSILL

Schaufensterwettbewerb- Gewinner

Mittersill. Wer hat das schönste Schaufenster? Von August bis Mitte September nahmen Mittersiller Betriebe am Schaufensterwettbewerb teil. Mit Requisiten und Bildern der Samer ausgestattet, wurde die Tradition der Tauernsamer anlässlich des internationalen Samertreffens in den Fokus gerückt. Die Augenoptik und Hörsysteme Maurer gewann den ersten Platz, gefolgt von der Tauernapotheke und Hautnah – Wäsche und Bademode.



www.optik-maurer.at

Sehtest und Hörtest
**HÖR AUF
ZU WARTEN.**

Eine Analyse ist
jederzeit möglich

Mo – Fr 08:30 – 12:00, 14:00 – 18:00 Uhr
Sa 08:30 – 12:00 Uhr

AUGENOPTIK
maurer
HÖRSYSTEME

Mit Speed & Power Richtung Olympia

Skibergsteigen: Vom Nischensport auf die olympische Bühne.

VERENA SENIUTA

Jeder kennt die klassischen alpinen Disziplinen und ihre Stars – doch Skibergsteigen, oder modern gesagt Skimountaineering, bleibt vielen noch ein Rätsel. Worum es sich hierbei genau handelt, was alles dazugehört und welche Athlet/-innen die noch relativ junge Sportart ausüben, erklärt uns ÖSV-Cheftrainer **Matthias Gumpenberger** aus Niedersnill.

„Als Skibergsteigen wird das wettkampfmäßige Skitourengehen bezeichnet, bei dem die Sportler in verschiedenen Disziplinen den Berg rauf und runter stürmen. Mit herkömmlichem Tourengehen hat das allerdings nicht mehr viel zu tun“, schmunzelt Matthias und erzählt weiter: „Das fängt schon bei der Ausrüstung an – ein normaler Tourenskischuh wiegt in etwa so viel wie bei unseren Athlet/-innen Ski und Schuh zusammen. Felle, Anzüge und natürlich die Ski unterliegen strengen Vorschriften sowie einem Minimalgewicht, was sich positiv auf die Laufzeit auswirkt, jedoch auch Nachteile mit sich bringt. Die Stabilität und das Handling der Ski sind z. B. in den Disziplinen, die auch eine Abfahrt enthalten, nicht ideal und auf keinen Fall mit normalen Touren- oder

gar Abfahrtsski vergleichbar.“

Aktuell bereitet Matthias sein Team, zu dem auch die Neukirchner Weltcupssiegerin Sarah Dreier gehört, auf die Olympischen Winterspiele in Cortina d'Ampezzo vor.

„Im Sprint sowie Mixed-Bewerb sind die Zeiten extrem kurz, weswegen Dinge, die in den Wechselzonen passieren – wie Abfellen, Ski auf den Rucksack schnallen usw. – das ganze Jahr über kontinuierlich trainiert werden müssen. Das machen wir überwiegend in Turnhallen. Ansonsten sitzen wir viel am Rennrad, Mountainbike, laufen mit Stöcken die Berge hinauf und gehen Skirollern. Den Herbst über sind wir meistens am Kitzsteinhorn, um früh auf Schnee trainieren zu können. Im nordischen Trainingszentrum in Hochfilzen können wir auch mit Skiern auf einem speziellen Laufband an unserer Technik feilen sowie in den neu eingerichteten Hypoxiezimmern Höhentraining durchführen. Dazu wurde ein spezielles Gerät installiert, welches durch die Anpassung des Stickstoffgehaltes eine frei wählbare Höhe si-



Mein Wunsch:
Skibergsteigen als
olympische Konstante.

Matthias Gumpenberger, Cheftrainer

muliert. Da unsere Bewerbe häufig um und über 2000 m Höhe stattfinden, ist das für uns enorm wichtig!“

Bei den Olympischen Spielen treten aus heutiger Sicht Johanna Hiemer aus Schladming und Paul Verbancjak aus Klagenfurt im Sprint sowie im Mixed-Bewerb an. „Im Sprint kämpfen sich die Athletinnen und Athleten durch vier Läufe à zweieinhalb Minuten – ein K.-o.-System, das keine Fehler verzeiht. Im Mixed-Bewerb treten jeweils Zweierteams gegeneinander an. Ausgetragen wird der Wettkampf vollständig auf den Pisten beim Stadion in Bormio, was für maximale Nähe zum Geschehen sorgt. Gefordert sind hier schnelle Wechsel zwischen Laufen mit angeschnallten Skiern, Tragen der Ski am Rucksack und steilen Anstiegen. Den Abschluss bildet ein Riesentorlauf – ein Finale, das nicht nur den Sportlern alles abverlangt, sondern auch für das Publikum hochspannend ist.“



Die Skibergsteiger absolvieren 400-600.000 Trainings-Höhenmeter pro Jahr.

BILDER: SKI AUSTRIA/WEIGL



PolySkills – Vielfalt an Berufen hautnah erleben

Berufe entdecken, Talente ausprobieren, Zukunft planen: Die Berufsinformationsmesse in Mittersill bringt Jugendliche und regionale Betriebe direkt zusammen.

Die „PolySkills“ an der Polytechnischen Schule Mittersill haben sich als wichtiger Fixpunkt für Jugendliche auf dem Weg in die Arbeitswelt etabliert. Jährlich bieten sie jungen Menschen aus der Region eine wertvolle Gelegenheit, erste konkrete Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder zu gewinnen und persönliche Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Rund 60 regionale Betriebe stellen dabei mehr als 80 Lehrberufe vor – von klassischen hand-

werklichen Tätigkeiten über technische Berufe bis hin zu modernen Ausbildungswegen in Dienstleistung und Wirtschaft. Für die Besucher/-innen steht dabei nicht nur das Sammeln von Informationen im Vordergrund, sondern vor allem das Erleben der Berufswelt. Die potenziellen Lehrlinge können sich auf mehreren Stockwerken des Schulgebäudes sowie im Außenbereich an zahlreichen Ständen umsehen, Fragen stellen und direkt mit

Ausbilder/-innen sowie Lehrlingen ins Gespräch kommen.

Viele Aussteller setzen bewusst auf kreative Mitmachaktionen, praktische Vorführungen und kleine Aufgaben, um einen realistischen Eindruck vom Berufsalltag zu vermitteln.

Die PolySkills verbinden Information mit Interaktion, Austausch & Inspiration und leisten einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen. **vers**



ELEKTRO PINZGAU
www.elektro-pinzgau.at

Werde Teil des Teams!
Elektrotechniker-Hilfsmonteur-Lehrling
T: +43 (0)664/9289770 | info@elektro-pinzgau.at

Arbeiterkammer und Gewerkschaft im Bezirk

Bezirksstelle Zell am See · Ebenbergstraße 1 · 5700 Zell am See

Kontakt:

Tel. 0 65 42/73 777 · www.ak-salzburg.at · www.oegb.at/salzburg

AK

SALZBURG

OGB



dankl
the electric-company

Wir haben den Schaltplan für deine Zukunft.

dankl.net/jobs

dankl.net GmbH
Marktsstraße 179
5741 Neukirchen am Gnv.

T +43 6565 6239-0
E jobs@dankl.net
W dankl.net

f dankl.net
@dankl.net

QR code

EDER

**Besuche uns auf der PolySKILLS 2026 und erfahre alles über den
Lehrberuf Metalltechniker/in!**

Tausche dich vor Ort direkt mit unseren Lehrlingen aus und lerne unser Team kennen!



EXPANSIONS- UND DRUCKHALTETECHNIK - MADE IN AUSTRIA
Imagefilm jetzt ansehen!





PORR

GUTER MOVE

BUILT BY PORR

STARTE DIE LEHRE
DEINES LEBENS!
karriere.porr.at



Leidenschaft Sport: Lehre im Handel

Tobias Laimer erzählt, warum er sich im Sporthandel genau am richtigen Platz fühlt – und worauf es im Lehrberuf ankommt.

Tobias Laimer strahlt, wenn er von seinem Lehrberuf und der Ausbildung bei Sport Breitfuss in Mittersill erzählt. „Ich fühle mich hier rundum wohl und weiß, dass ich mich für die richtige Lehre entschieden habe“, sagt er überzeugt. Auch Lehrherr und Firmeninhaber Martin Breitfuss freut sich, mit Tobias einen motivierten Lehrling im Team zu haben. Bevor bei Sport Breitfuss eine Lehrentscheidung fällt, steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. „Wir verbringen mehrere Schnuppertage miteinander. Niemandem ist geholfen, wenn der Lebenslauf perfekt aussieht, der junge Mensch dann

aber beim ersten Kundenkontakt unsicher wird. Nicht jeder ist für den Handel gemacht“, erklärt Breitfuss offen. Diese Einschätzung teilt auch Tobias. „Man sollte auf jeden Fall kommunikativ sein und gerne auf Menschen zugehen.“ Der Sport spielt dabei eine zentrale Rolle: Tobias ist begeisterter Fußballer, geht gerne Skifahren und schätzt besonders die Vielseitigkeit seines Berufs. „Ich berate Kundinnen und Kunden, kenne mich in unterschiedlichen Sportarten und beim passenden Equipment aus, kann mein handwerkliches Geschick bei Reparaturen einsetzen und arbeite sehr selbstständig.

Genau diese Abwechslung gefällt mir.“

„Unsere Lehrlinge sind vom ersten Tag an aktiv im Betrieb eingebunden, übernehmen Verantwortung und werden rasch zu vollwertigen Arbeitskräften“, betont Martin Breitfuss. Dass im Handel heutzutage auch gute Verdienstmöglichkeiten bestehen, sei dabei ein zusätzlicher positiver Aspekt.

Ergänzend zur praktischen Ausbildung im Betrieb besuchen Lehrlinge wie Tobias den zehnwöchigen Lehrgang an der Berufsschule Zell am See. **Verena Seniuta**



Martin Breitfuss mit Lehrling Tobias Laimer aus Stuhlfelden. BILD: SENIUTA



SENOPLAST



**FORM DIR
DEINE ZUKUNFT.**

WIR SUCHEN DICH (m/w/d)

- **Kunststofftechnologie** (Lehrzeit 4 Jahre)
- **Kunststoffverfahrenstechnik** (Lehrzeit 3 Jahre)
- **Metalltechnik** (Modul Maschinenbautechnik) (LZ 3,5 Jahre)
- **Elektrobetriebstechnik** (Lehrzeit 3,5 Jahre)

Interesse geweckt?

Bewerbung an: bewerbungen@senoplast.com
oder Tel. +43 (0)6549 7444-10407

Du möchtest schnuppern?

Dein Lehrlingsausbilder Andreas KREUZBERGER freut sich auf Deinen Anruf: Tel. +43 (0)664 882 63 790

BERGER
Einrichtung | Handwerk | Tischler*in | Beton

jeden Monat
100 € extra!

**DEINE LEHRE BEI UNS.
DEIN EIGENES GELD.**

Bezahlung lt. KV.

- Tischler*in/Tischlerei-Techniker*in
- Fliesen- und Plattenleger*in
- Ofensetzer*in
- Tapezierer*in
- Bodenleger*in
- Maurer*in
- Einzelhandelskaufmann/-frau

Moped in deiner Lehre

Sende deine Bewerbung bitte an:
Frau Gabriele Steger, Gerlosstraße 7 | 5730 Mittersill
Mail: g.steger@brunoberger.at | Tel. +43 6562 4747 14
brunoberger.at/karriere

Bauwettbewerb der PTS und Empl-Bau



Die Handwerker demonstrieren ihren Alltag.

BILD: PTS MITTERSILL

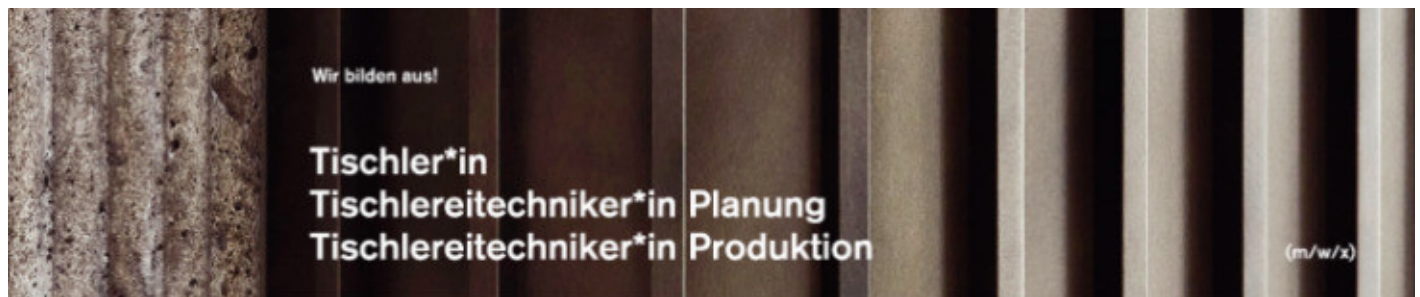
Der Erste und der Zweite des Landeswettbewerbs treten beim Bundeswettbewerb an. Wer wird sich durchsetzen?

Die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Bau der Polytechnischen Schule trainieren momentan für den Landeswettbewerb im April und Mai. Wer sich dort den ersten oder zweiten Platz sichern kann, darf beim Bundeswettbewerb antreten. Dieser findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt; heuer ist Salzburg dran. Die

Teilnehmenden werden in der Firma Empl-Bau ein Werkstück mauern, welches von der Jury bewertet wird. Im Anschluss findet die Preisverleihung im Nationalparkzentrum statt. Es winken Pokale, Sachpreise für die Lehre in der Baubranche sowie Wertgutscheine.

Handwerk erleben und Tipps erhalten: Auf der PolySkills stehen Nachwuchstalente für die jungen Gäste bereit

Beim Infostand des Fachbereichs Bau gibt es das Turm-Spiel „Jenga“. Die Schülerinnen und Schüler informieren über die Abläufe am Bau. „Ich würde erklären, was ein Nivelliergerät ist“, schil-



Wir bilden aus!

**Tischler*in
Tischlereitechniker*in Planung
Tischlereitechniker*in Produktion**

(m/w/x)

BERND GRUBER

Mehr als ein klassischer Lehrbetrieb

Du bist motiviert, willst Ergebnisse mit Deinen eigenen Händen schaffen und miterleben, wie außergewöhnliche Projekte realisiert werden?

Bei **Bernd Gruber** arbeitest Du nicht an Standardlösungen, sondern an **hochwertigen, maßgeschneiderten Interieurs** – für nationale und internationale Kund*innen. Wir verbinden **präzises Handwerk mit Designanspruch**, hochwertigen Materialien und einem klaren Qualitätsverständnis.

Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Interesse an einem **zukunftsorientierten, nachhaltigen und sicheren Arbeitsplatz** zeichnen Dich aus? Dann komm in unsere Werkstatt in Stuhlfelden und starte gemeinsam mit uns Deinen Weg in die Lehre.

Was Dich bei uns erwartet

Wir bieten nicht nur ausgezeichnete Zukunftsperspektiven, sondern auch **faire und einheitlich geregelte Bezahlung**.

Die **Gesundheit und das Wohlbefinden** unserer Mitarbeitenden haben für uns höchste Priorität – unter anderem durch ergonomisch optimierte Arbeitsplätze und einen gesundheitsfördernden Werkstattboden.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf **Miteinander und Teamkultur**: Firmenfeiern, Betriebsausflüge sowie Mitarbeitungsverpflegung sind für uns selbstverständlich. Ergänzt wird das Arbeitsumfeld durch moderne High-Tech-Ausstattung sowie intelligente Arbeits-, Hard- und Softwarelösungen, die Effizienz und Ergonomie auf ein neues Niveau heben.

dert ein Schüler. Ein anderer Schüler ist überzeugt, dass die PolySkills bei der Berufsentscheidung hilfreich sind: „Auf jeden Fall kann sie Jugendlichen helfen, einen Beruf zu finden, weil einfach von jeder Berufssparte einige Firmen hier sind und weil man selbst viele Dinge ausprobieren darf, wie zum Beispiel einen Dachstuhl nach Plan zusammenbauen oder auch in die Rolle eines Friseurs zu schlüpfen. Es ist sehr spannend, was die verschiedenen Betriebe für Lehrlinge alles bieten.“ Die Schüler/-innen fühlen sich gut darauf vorbereitet, den Besucher/-innen Informationen zu geben. „Ich würde ihnen gute Beispiele bringen, warum dieser Beruf für denjenigen zutreffen könnte und was man so macht“, erklärt ein Schüler. Die PolySkills ist mehr als eine Messe – sie ist ein Sprungbrett für die Fachkräfte von morgen.



Auch am Vorplatz gibt es Informationen und Attraktionen.

BILD: PTS MITTERSILL

Larissa Wicker



LEHRE
bei KitzSki



LERNE
mit den Allerbesten

5.600 m² Ausbildungsfläche mit Werkstätten, Labors an originalen Seilbahnanlagen und Pistenfahrzeugen im Kompetenzzentrum Hallein.

Dieses Wissen macht dich
ZUM PRO!

Nach 3,5 Jahren Ausbildung bei KitzSki hast du den Dreh raus und kannst:

- Seilbahnanlagen wie ein Profi steuern, reparieren und instandhalten.
- Störungen checken und aus dem Weg räumen.
- Pisten kontrollieren und in Topform halten.
- Kosten berechnen, wirtschaftlich denken und handeln.
- Technik-Dokumente, Schaltpläne und Konstruktionszeichnungen lesen.
- Fach-Gespräche führen und im Umgang mit Gästen, Kollegen und Firmen überzeugen.
- Mega stolz sein, dass du viel Fachwissen über weitere Themen wie Beschneigung, Wetter und Lawinenkunde hast.

Dein Weg nach oben mit KitzSki

KitzSki zählt zu den besten und erfolgreichsten Skigebieten weltweit. Das Skigebiet erstreckt sich von Kirchberg, über Kitzbühel bis nach Mittersill. Von den über 58 Beförderungsanlagen werden 11 auch als Sommerbahnen betrieben. Zusätzlich führt bzw. verpachtet die Bergbahn Kitzbühel Bergrestaurants und das Badezentrum AQUARENA. Ganzjährig sind rund 220 Mitarbeiter, davon 10-15 Lehrlinge, im Winter rund 450 Personen beschäftigt.

Mögliche Ausbildungsorte: Resterhöhe, Jochberg, Hahnenkamm, Horn, Kirchberg, Pengelstein



Bewirb dich unter [kitzski.at/jobs](https://www.kitzski.at/jobs)

Personalbüro KitzSki
Telefon: +43 (0)5356 6951 127
E-Mail: bewerbung@kitzski.at



Du bist motiviert und interessierst dich für Finanzen und wirtschaftliche Themen? Dann bist du bei uns richtig! Wir suchen engagierte Nachwuchstalente, die mit uns die Wünsche unserer Kund:innen erfüllen. Starte deine Karriere als

Lehrling Bankkaufmann/frau
in der Filiale Zell am See

Was wir bieten?

Eine Top-Ausbildung mit hohem Praxisbezug und die Möglichkeit zur Lehre mit Matura. Ein Mentor, der dir mit Rat und Tat zur Seite steht und ein Team, das deine Ideen wertschätzt. Entdecke alle Benefits. Wir freuen uns auf dich!



• Alle Infos
im Detail

jobs.volksbanksalzburg.at

Keil Tauerngärten: Vom Aushub bis zur Dachbegrünung

„Alles ab Hauskante“ bietet das neue Mittersill-Plus-Mitglied Keil Tauerngärten an. In der Eröffnungswoche vom 30. März bis 4. April wird mit vielen Aktionen gefeiert.

Der eigene Garten bietet Raum für Erholung, Freude am Grün und Momente des Wohlbefindens. Erstmals seit zwei Jahrzehnten gibt es in Mittersill nun wieder eine Gärtnerei. Geschäftsführer Marco Voithofer bestritt seinen Ausbildungsweg in Osttirol, war danach einige Jahre als Gärtner tätig und begann dann bei der Unternehmensgruppe Keil als Bauleiter. Somit entstand die Idee der Tauerngärten, die seit 1. Februar 2024 als eigenes Unternehmen bestehen. Vom Garten- und Landschaftsbau über Pflaster, Teiche und Naturpools bis hin zur Baumpflege kümmern sich Marco Voithofer und Manuel Lederer mit dem Team um alles rund ums Haus. Auch Dachbegrünungen, Zaunbau, Bewässerungsanlagen sowie die Planung des gesamten Gartentraums stehen im Mittelpunkt des Serviceangebots der Keil Tauerngärten. Durch die Kompetenz der Unternehmensgruppe Keil gibt es ein Gesamtpaket für den Garten: maßgeschneiderte Pflanzenträger, die in der hausinternen Schlosserei gefertigt werden, oder



Der Spatenstich für das neue Gartencenter in Mittersill, welches mittlerweile fertiggestellt ist. BILD: MARCO VOITHOFER

intern hergestellte Materialien wie Zierkiesel. Vom Aushub über die Pflasterung der Zufahrt bis hin zur Dachbegrünung begleiten die Tauerngärten das Projekt Garten von der ersten Idee bis zur fertigen Wohlfühloase. Im Fokus steht dabei nicht nur die Schönheit, sondern auch die Nachhaltigkeit und Funktionalität der Gartenarchitektur. Im Gartencenter in der Hallenbadstraße 37 in Mittersill gibt es eine breite Auswahl an Lebendpflanzen, die sich zum Einpflanzen im Garten, am Balkon und im Beet eignen, darunter Salate, Gemüse und Obst sowie Kräuter.

Frühlingserwachen im Oberpinzgau: Ein neuer Start für den Garten in der Eröffnungswoche der Tauerngärten

In der Woche vor Ostern, vom 30. März bis 4. April, findet die Eröffnungswoche mit vielen Angeboten und Aktionen statt. Wer den Garten oder Balkon mit frischen Pflanzen und professionellen Tipps bereichern möchte, ist hier an der richtigen Adresse.

TEAM KEIL

**WERDE TEIL
UNSERES TEAMS:**

KEIL ERDBAU  **TAUERN KEIL GARTEN**

KEIL Werkstatt GmbH



Bewerbung bitte an:
personal@keil-erdbau.at

IMPRESSUM

Medieninhaber: Salzburger Verlagshaus GmbH
Herausgeber: Mag. (FH) Maximilian Dasch
Geschäftsführer: Klaus Buttinger LLM.oec.
5020 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel.: 0662/820220 / E-Mail: larissa.wicker@svh.at
URL: www.svh.at
Druck: Druckzentrum Salzburg, 5021 Salzburg, Karolingerstraße 38
Chefredakteurin: Sigrid Scharf
Redaktion: Larissa Wicker BA, Verena Seniuta
Anzeigen: Tatjana Klinger-Frank
Titelfoto: © Wildkogel-Arena Neukirchen & Bramberg

BRAMBERG

24. Jänner

CHARITY-TOUR DER SMARAGD BIKER
Smaragdbahn, 9 Uhr

HOLLERSBACH

14. Februar

FASCHINGSUMZUG UND
OPERNBALL
Ortszentrum, Umzug: 14.02
Uhr, Opernball: 19.01 Uhr

KRIMML

17. Februar

FASCHINGSPARTY MIT
GÜNTER, DER SÜDTIROLER
Pub Treffpunkt 16 Uhr

MITTERSILL

Jeden Freitag von 23.
Jänner bis 3. März
STADTRUNDGANG
Stadtplatz Mittersill, 16 Uhr

3. Februar

POLYSKILLS
Polytechnische Schule, 9 Uhr



BILD: PTS MITTERSILL

17. Februar

FASCHINGSBALL
Gasthof Haidbach, 20 Uhr

17. Februar

HARINGSEISSCHIEßEN
Konditorei Pletzer, 14 Uhr

17. Februar

FASCHINGSEINGRABEN
Hotel Heitzmann, 18 Uhr

17. Februar

KINDERFASCHING
Gasthof Haidbach, 14 Uhr



BILD: FREEPIK

19. Februar

SCHLOSSKONZERT: LOUIS
VANDORY MIT STREICH-
QUINTETT, Schloss Mittersill,
19 Uhr

3. März

STAMMTISCH FÜR GE-
SCHICHTSINTERESSIERTE
Felberturm-Museum, 19 Uhr

12. März

SCHLOSSKONZERT: NILS
MÖNKEMEYER UND VIOLA
LATINA, Schloss Mittersill, 19
Uhr

21. März

OSTERMARKT
Felberturm Museum, 16 Uhr

9. April

SCHLOSSKONZERT: RAFA-
EL FINGERLOS, SASCHA EL
MOUISSI – DIE SCHÖNE
MÜLLNERIN, Schloss Mitter-
sill, 19 Uhr

NEUKIRCHEN

22. und 24. Jänner
LIEBESG'SCHICHTN UND
HEIRATSSACHEN
Cinetheatro, 20 Uhr

24. Jänner

VENEDIGERPOKALRODELN
Kühnreit-Rodelbahn, 11 Uhr

28. Jänner

EINHORCHEN UND ZUA-
LOS
Kammerlanderstall, 19 Uhr

30. Jänner

AQUARELL WORKSHOP
Kammerlanderstall, 19.00 Uhr
Anmeldung: office@tauriska.at

30. und 31. Jänner
LIEBESG'SCHICHTN UND
HEIRATSSACHEN

Cinetheatro, Fr: 20 Uhr, Sa: 15
Uhr

6. Februar und 6. März
DIE KUNST DER KARIKATUR
Kammerlanderstall, 10–15 Uhr

6. Februar

MIKE SUPANCIC BEST OF
Cinetheatro, 20 Uhr

13. Februar

LIEBESG'SCHICHTN UND
HEIRATSSACHEN
Cinetheatro, 20 Uhr

17. Februar

KINDERFASCHING
Übungswiese Skischule, 14
Uhr

20. Februar

AQUARELL WORKSHOP
Kammerlanderstall, 19.00 Uhr
Anmeldung: office@tauriska.at

27. Februar

DORO HANKE UND BAND
Cinetheatro, 20 Uhr



BILD: © SIEGRID CAIN

6. März

MAGDALENA KÖCHLIN
„PRIMA FACIE“
Cinetheatro, 20 Uhr

NIEDERNSILL

24. Jänner

GAUDI TORLAUF
Bärnbachlift, 15 Uhr

7. Februar

KABARETT: HAPPY MIT
RALF WINKELBEINER
Samerstall, 19 Uhr

9.–12. Februar

WALDCAMPS SEMESTER-
ABENTEUER
Lengdorf Au/ Liebesbrunnen,
Anmeldung: 0650 8830343

17. Februar

DORFFASCHING
Dorfplatz, 14 Uhr

STUHLFELDEN

7. Februar

MASKENBALL DER FF
Feuerwehrhaus, 19 Uhr



BILD: FREEPIK

15. Februar

ER UND SIE LAUF
Pplatzhausleit'n, 13.13 Uhr

17. Februar

KINDERFASCHING
Innerdorf 4, 14 Uhr

UTTENDORF

7. Februar

MUSIMASKENBALL
Gasthof Liebenberg, 20 Uhr

WALD

3. März

MOONLIGHT SKIING
Königsleiten, 16.30 Uhr, Anmel-
dung: zillertalare-
na.com/moonlight

Jeden Donnerstag und
Sonntag im März
GOOD MORNING SKIING

Königsleiten, 6.55 Uhr

SERIE: IM GESPRÄCH MIT DEN BÜRGERMEISTER/-INNEN

Nachgefragt bei Hannes Enzinger



VERENA SENIUTA

Kaum beginnt Brambergs Bürgermeister zu erzählen, wird deutlich, was das Leben im Oberpinzgau für ihn ausmacht: die Nähe zur Natur, die schönen Täler und Almen, der Zusammenhalt der Menschen und ein Gefühl von Heimat, das weit über politische Aufgaben hinausgeht.

Dass sich das Leben in der Region stetig verändert, wandelt und anpasst, ist logisch und notwendig. Gleichzeitig gilt es, diese Entwicklungen kritisch zu hinterfragen – denn längst nicht alles ist positiv. „Es gibt überall zwei Seiten – so natürlich auch beim Tourismus. Er ist jedoch von zentraler Bedeutung für die Region, bildet die wirtschaftliche Grundlage vieler Betriebe und bringt Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung“, betont der Bürgermeister.

Wenn der Klimawandel zum Geschäftsmodell wird

„Die Wetterextreme der vergangenen Jahre und Jahrzehnte sind auch in unserer Region deutlich spürbar und zweifellos besorgniserregend. Noch alarmierender

ist jedoch die zunehmende Verunsicherung der Bevölkerung, die gezielt geschürt und von einzelnen Einrichtungen instrumentalisiert wird, um daraus finanzielle Vorteile zu ziehen. Eine solche Entwicklung ist problematisch – und keinesfalls akzeptabel!“

Zwischen regionalem Zusammenhalt und zentralen Vorgaben

Aus der Sicht von Hannes Enzinger liegt die große Stärke der Region im funktionierenden Miteinander. Wirtschaft, Landwirtschaft, Dienstleistung, Handwerk und Gastronomie greifen ineinander und bilden gemeinsam die wirtschaftliche Grundlage des Oberpinzgaus. Dieses Zusammenspiel sei kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis von Verantwortung, gegenseitigem Respekt und regionalem Denken.

Mit deutlichen Worten spricht er jedoch auch die Schattenseiten an. Der Spielraum für Entwicklung werde immer enger, Entscheidungswege zunehmend länger. Eine ausufernde Bürokratie und Vorgaben aus dem Zentralraum würden den

Gemeinden immer öfter die Luft zum Atmen nehmen. Diese Form der Fremdsteuerung hält er für äußerst bedenklich – weil sie regionale Besonderheiten ausblendet und engagierte lokale Lösungen ausbremst.

Die wachsende Kluft in der Mitte der Gesellschaft

„Fleißig arbeiten, ein Eigenheim errichten und eine Familie gründen – noch vor wenigen Jahren galten diese Schritte für viele als selbstverständliche Bestandteile der Lebensplanung. Inzwischen hat sich dieses Bild jedoch deutlich gewandelt. Fragen wie „Was kann ich mir noch leisten?“, „Was kann ich mir noch aufbauen?“ oder „Wie sichere ich meine finanzielle Zukunft ab?“ bleiben für viele unbeantwortet. Die anhaltend hohe Inflation verschärft die Situation zusätzlich: Steigende Lebenshaltungs- und Mietkosten machen Sparen und Haushalten zunehmend schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Vor allem die junge Generation sieht sich dadurch teilweise mit einer wachsenden Perspektivlosigkeit konfrontiert.

Dem stehen Unternehmen gegenüber, die Rekordumsätze erzielen und Spitzengewinne ausschütten. Gleichzeitig gibt es Entwicklungen, bei denen Gewinne privatisiert und Verluste sozialisiert werden. Die soziale Schere geht weiter auseinander, während die Mittelschicht schrumpft. „Wir müssen darauf achten, dass sich dieses sozialpolitische Problem nicht zu einer Krise entwickelt. Eine Gesellschaft, die ihrer jungen Generation keine Perspektive bieten kann, riskiert mehr als nur wirtschaftliche Einbußen – sie riskiert ihre Zukunft“, gibt der Bürgermeister abschließend zu bedenken.

„Unsere Stärke ist das Miteinander – unsere Schwäche die Fremdsteuerung.“

HANNES ENZINGER

Bürgermeister von Bramberg

Verein Kaleidoskop: Inklusion beginnt im Kopf

Die neue Obfrau von Kaleidoskop macht sich stark dafür, dass Veranstaltungen, Angebote und das tägliche Leben für alle zugänglich werden.

Seit November ist Maria Aigner die Obfrau des ehrenamtlichen Vereins Kaleidoskop. Ihre Tochter lebt mit einer genetischen Erkrankung – diese Erfahrung prägt ihr Engagement für Inklusion und Sichtbarkeit. Ihr Ziel ist es, dass Menschen bewusst an Inklusion denken, um dadurch ein breiteres öffentliches Angebot zu schaffen, etwa auf Spielplätzen und bei Festen. „Manchmal dachte ich: Sind wir die Einzigen mit einem Kind mit Behinderung? Dabei liegt es oft nur daran, dass die passenden Angebote fehlen und man uns deshalb im öffentlichen Raum nicht sieht“, erklärt Maria Aigner. Daher möchte

sie bei Festen ansetzen und Angebote für alle Kinder schaffen. „Im Rollstuhlparcours merken Kinder schnell, wie schwierig schon kleine Hindernisse sein können. Genau solche Erfahrungen lassen Inklusion im Kopf beginnen.“ Auch beim Blindenfußball erleben Kinder, wie wichtig barrierefreie Teilhabe ist und lernen Empathie. Mithilfe großzügiger Spenden konnte der Verein Kaleidoskop das Caritas-Tageszentrum in Mittersill entstehen lassen. Heute träumt die Obfrau von einem neuen Projekt: einem Sinnespark für alle Menschen, mit und ohne Behinderung. Dafür möchte sie langfristige Spen-

den sammeln. „Für viele Familien sind Spenden ein lebenswichtiger Rettungsanker – sie ermöglichen Sprachhilfen wie spezielle Tablets oder Therapien, die die Kinder sonst nicht bekommen würden“, schildert die Obfrau. Sie ist überzeugt, dass sich mit vereinten Kräften nicht nur einzelne Familien unterstützen lassen, sondern auch große Projekte wie der Sinnespark Wirklichkeit werden können. Jede Spende macht einen Unterschied und ist steuerlich absetzbar: AT92 3503 9000 0201 9941, Instagram: verein.kaleidoskop.pinzgau

Larissa Wicker

**Badegenuss & wohlfühlen
bei 30° Wassertemperatur!**



**KOGLER
HALLENBAD**

Hotel Kogler, Mittersill · 0 65624615 · hotel-kogler.at

- » 25 m Sportbecken
- » 60 m Rutsche
- » Kinderbecken
- » Whirlpool
- » Wasserfall
- » Massagebucht
- » Granderwasser
- » Sauna/Wellness
- » Fitness Studio

300 m² Wasserfläche
Freitag bis 23 Uhr geöffnet

arhaus.at



Die Mannschaft besteht aus 68 aktiven Mitgliedern, vier davon sind Frauen - wie Bürgermeisterin und Brandmeisterin Sieglinde Isplitzer-Lerch.

BILD: PHOTOART REIFMÜLLER

Im Einsatz für Menschen, Werte und Zusammenhalt

Mit Bewerbungserfolgen, Abzeichen und dem legendären Faschings-Opernball zeigt die Feuerwehr Hollersbach ihre Vielseitigkeit.

HOLLERSBACH. Die Feuerwehr ist eine tragende Säule der öffentlichen Sicherheit und aus dem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Rund um die Uhr stehen ihre Mitglieder bereit, um bei Bränden, technischen Einsätzen, Unwettern oder Notfällen rasch und professionell Hilfe zu leisten. Dabei geht es nicht nur um moderne Technik und fundierte Ausbildung, sondern vor allem um Menschen, die freiwillig Verantwortung übernehmen.

Die FF Hollersbach wurde bereits 1898 gegründet und ist seither – parallel zur Gemeinde – stetig gewachsen. 25 bis 30 Einsätze werden von den aktuell 68 aktiven Mitgliedern jährlich souverän bewältigt. Die meisten davon haben glücklicherweise nichts mit Bränden zu tun, son-

dern sind technische Hilfeleistungen wie beispielsweise Einsätze bei Verkehrsunfällen, Personenrettungen aus Liften und Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen. „20 bis 25 Mitglieder sind auch wochentags vor Ort, was wirklich super ist – so sind wir bei Einsätzen immer gut aufgestellt“, freut sich Ortsfeuerwehrkommandant Stefan Lerch.

„Der im Juni 2025 bei uns ausgetragene Bezirksbewerb mit beachtlichen 70 teilnehmenden Gruppen zählte zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres. Unsere junge Bewerbungsmannschaft konnte sich den verdienten Sieg holen. Auch das Branddienstleistungsabzeichen in Bronze, welchem sich 18 Mitglieder im Oktober stellten, konnte erfolgreich abgelegt werden“, erzählt Stefan stolz.

„Alles Walzer!“

„Ein weiteres Highlight wird unser legendärer Faschings-Opernball sein. Wir freuen uns schon sehr darauf, am 14. Februar wieder viele „Promi-Gäste“ bei uns in Hollersbach begrüßen zu dürfen!“, schmunzelt Stefan. Welche Stars und Sternchen geladen wurden, konnte er zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses leider noch nicht verraten. So viel sei jedoch gesagt – es wird bestimmt ein spannender Abend! „Ganz wie beim originalen Wiener Opernball bauen wir das Feuerwehrhaus um – stattdessen es mit Logen aus und unsere Debütantinnen und Debütanten eröffnen den Abend“, freut sich der OFK.

Verena Seniuta



Die junge Hollersbacher Bewerbungsguppe jubelte über den Bezirksieg 2025.

BILD: PHOTOART REIFMÜLLER



Die Debütantinnen und Debütanten beim Faschings-Opernball 2024.

BILD: FEUERWEHR HOLLERSBACH

Skioutfits als Winter-Allrounder

Stylisch auf der Piste und darüber hinaus:
Moderne Skioutfits verbinden Funktionalität und Design.

Skioutfits haben sich in den letzten Jahren zu echten Allround-Talenten entwickelt. Was früher ausschließlich für sportliche Tage auf der Piste gedacht war, überzeugt heute auch abseits des Skigebiets mit modischem Anspruch und hohem Tragekomfort. Hochwertige Materialien, clevere Schnitte und moderne Designs sorgen dafür, dass Skiwear nicht nur funktional, sondern auch stilvoll ist.

Besonderes Augenmerk liegt auf atmungsaktiven und wetterfesten Stoffen, die zuverlässig warm halten und gleichzeitig für ein angenehmes Körperklima sorgen. Durchdachte Details wie verstell-

bare Kapuzen, praktische Taschen oder flexible Bündchen erhöhen den Komfort und machen die Outfits vielseitig einsetzbar – vom Skitag über den Winterspaziergang bis hin zur gemütlichen Einkehr.

Farblich dominieren zeitlose Töne, die sich leicht kombinieren lassen, ergänzt durch dezente Akzente für einen modernen Look. Wer auf klassische Basics setzt, kann sein Skioutfit mit wenigen Accessoires immer wieder neu stylen und so einen Look schaffen, der sportlich, elegant oder lässig wirkt. Das Ergebnis: ein Winteroutfit, das Funktion und Mode perfekt vereint.

vers



Die Skioutfits von Peak Performance setzen auf Komfort und Leistungsfähigkeit.

BILD: BRÜNDL SPORTS

SALE

Marktstraße 34
5661 Rauris

Marktstraße 38
5741 Neukirchen

Zellerstraße 1
5730 Mittersill

s.Oliver

Die Geschichte des Bergsteigens

Historie

GUNDI EGGER


Über den Wandel im Bergsteigen und den stillen, mutigen Aufstieg der Frauen.

„Einladung: Alle ehrengeachteten Pinzgauer werden hiermit aufgefordert, an der ersten Ersteigung des Großen Venedigers, die am 3. September unter Führung und Beteiligung erfahrener Bergsteiger vor sich gehen wird, teilzunehmen. Es ist nicht mehr und nicht weniger als eine nationale Angelegenheit des Oberpinzgau's, dass die weltalte Majestät, die höchste Zinne des Landes, von den Söhnen unseres Tales erklimmen wird. Alle Vorkehrungen sind getroffen, dass das Unternehmen, an dem ich mich selbst beteilige, mit Gottes Hilfe zu einem glücklichen Ende geführt wird. Treffpunkt ist am zweiten September der Postgasthof zu Neukirchen. Mittersill, am 22. August 1841. Das Comité für die Besteigung des großen Venedigers: v. Kürsinger, Comité-Vorstand.“

Dieser Aufruf in der Salzburger Zeitung durch den k. u. k. Pfleger von Mittersill Ignaz von Kürsinger hatte Erfolg. 40 Teilnehmer starteten am 3. September 1841 das Unternehmen Erstbesteigung des Großvenedigers. 26 Teilnehmern gelang es, den Gipfel zu erreichen.

„Mieden Aufklärer üblicherweise noch die Berge und fanden diese bisweilen schauerlich und unschön, deckungsgleich zur Ansicht der Gebirgsbevölkerung, so verlor sich das Bild dieser lebensfeindlichen Welt allmählich in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts.“ (aus dem Buch Reisen in den Pinzgau, Beitrag von Jutta Baumgartner und Alfred Stefan Weiss).

Bereits 1800 gelang die Erstbesteigung des Großglockners im Auftrag von Erzbi-



Spitze des Großvenedigers, Lithografie von Franz Pracher, Beilage zum Buch von Ignaz Kürsinger und Franz Spittaler 1843

schof Franz Xaver Graf von Salm-Reifferscheidt. Der gebürtige Kapruner Hans Entacher war 1828 Bergführer bei der erfolgreichen Erstbesteigung des Kitzsteinhorns. Das Große Wiesbachhorn wurde am 13. September 1841, unterschiedlichen Quellen zufolge, unter der Leitung des Salzburger Erzbischofs Friedrich VI. Fürst Schwarzenberg das erste Mal bezwungen.

Frühe Spuren weiblicher Alpingeschichte

Die Geschichte des Alpinismus war lange Zeit eine Männergeschichte. Sie wurde von Männern geschrieben und handelt von Männern. Frauen kamen darin kaum vor. Vor 150 Jahren bestieg erstmals eine Frau offiziell den Glockner.

Im Besucherzentrum auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe widmet sich eine

Dauerausstellung aus dem Jahr 2019 „Berg, die (Substantiv, feminin) – Frauen im Aufstieg“ dem langen Weg der Anerkennung von Alpinistinnen. Am 24. Juli 1869 ging die britische Bergsteigerin Mary Whitehead als Pionierin voran; vermutlich am 25. August desselben Jahres folgte ihr die Salzburgerin Anna von Frey und schrieb ebenfalls Alpingeschichte. Sie waren die ersten Frauen, von denen dokumentiert ist, dass sie den Großglockner bezwangen. Vermutlich hatten aber schon viel früher andere Frauen den Gipfel des Großglockners erklimmt. Es wäre möglich, dass die erste Frau am Großglockner bereits 1868 die Kalserin Elisabeth Hanser war, deren Leistung als „Einheimische“ schlicht nicht dokumentiert werden schien. Oder war es gar schon im September 1857 Sidonie Theres Schmidl aus Heiligenblut? Sie sei, von den (männlichen) Bergführern nur bis zum Kleinglockner begleitet worden, um einer Frau den Triumph der Erstbesteigung des Großglockners zu verwehren, heißt es in der Überlieferung. Einträge in Gipfelbüchern und andere Aufzeichnungen würden dies nahelegen.“ (SN 7.7.2019)

Bergführerin Elisabeth Fürstaller, eine gebürtige Salzburgerin, sagte in einem Interview für die Zeitung Kurier 2019: „Dem Berg ist es egal, wer auf ihn hinaufwill. Er verbietet weder Frau noch Mann eine Besteigung. Mann oder Frau muss es einfach tun. Wichtig ist doch, dass man bei allem, was man tut, seinen Weg geht, seine Leidenschaft auslebt, einander respektiert und niemanden gefährdet.“

Ein neues Gipfelkreuz am 12er

Viele helfende Hände und eine gemeinsame Vision.

Mittersill/Uttendorf. Manche Zeichen am Berg erzählen leise von der Zeit. So auch das alte Gipfelkreuz am Zwölferkogel, das Wind, Wetter und viele Jahre nicht spurlos überstanden hatte. Was im Frühjahr 2025 mit ersten Gesprächen begann, entwickelte sich rasch zur Überzeugung, etwas Neues entstehen zu lassen. Am 11. Mai wurde das alte Kreuz demontiert, nur wenige Tage später folgte der Materialflug für den neuen Sockel. Nachdem sich eine Restaurierung als nicht sinnvoll erwiesen hatte, entwarf Jörg Moosbrugger mehrere Varianten für ein neues Kreuz. Die Finanzierung stand flott – alle angefragten Gemeinden, Institutionen und Unterstützer sagten zu. Gefertigt wur-

de das neue Aluminiumkreuz von der Firma Neuschmied Christian GmbH.

Im Oktober wurde trotz früher Schneefälle der Sockel betoniert, Anfang November folgten Feinarbeiten und Blitzschutzinstallation. Am 30. November, nach einem anspruchsvollen Aufstieg mit Tourenski und Steigeisen, wurde das neue Kreuz montiert. Dank modularer Bauweise konnte es Stück für Stück hinaufgetragen werden. Unterstützung kam auch von Bernhard Endlicher, der den Einsatz dokumentierte. Ein starkes Gemeinschaftswerk, das für Zusammenhalt, regionale Verbundenheit und gelebte Bergkultur steht und künftig allen Bergbegeisterten am Zwölferkogel begegnet. **vers**



BILD: NATURFREUNDE MITTERSILL

Training auf Weltklasse-Niveau: Das größte Judocamp der Welt in Mittersill

Bereits zum 32. Mal trafen sich die internationalen Judokas im Sporthotel Kogler in Mittersill. Die Olympic Training Camps (OTC) locken Athlet/-innen aus 49 Ländern an.

Mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr Mittersill verwandelt sich die Tennishalle des Sporthotels Kogler jährlich in ein Dojo mit einer Fläche von 1500 Quadratmetern. In dieser professionellen Umgebung werden in der Trainingswoche 25 Trainingseinheiten, bis zu vier pro Tag, angeboten. Mehr als 1000 Judokas, davon 387 Frauen und 625 Männer, mit 237 Betreuungspersonen reisten von fern und nah nach Mittersill, um auf Top-Niveau zu trainieren. Auch der Landesverband Salzburg war vertreten. Kaderathlet/-innen der Klassen U18, U21 und der allgemeinen Klasse nahmen auf Einladung des österreichischen Judoverbands teil. Paul Devos und Julius Meinel betreuten die Teilnehmenden und unterstützten die jeweiligen Nationaltrainer. Die Nachwuchss- und Spitzenjudokas erhielten wertvolle



(v. l. n. r.): Martin Poiger (Präsident Judo Austria), László Tóth (Präsident European Judo Union), Thomas Ellmauer (Bgm.), Michael Sinnhuber (GF Mittersill Plus und Vize-Bgm.), Ali Gmeiner (Erfinder und Hauptorganisator OTC Mittersill), Volker Kalcher (Sportstadtrat)

BILD: EJU/ GABRIEL JUAN

internationale Trainingsanreize und konnten sich mit anderen Athlet/-innen austauschen und vernetzen. Das OTC Mittersill setzt jährlich Maßstäbe in Orga-

nisation, Qualität und internationaler Bedeutung für den Stellenwert des Oberpinzgaus und Österreichs in der Judo-Welt.

Frostiges Glück: Die Magie des Eisbadens



Daniel Plank beim Genussritual in der „Badewanne“ am Niedersiller See.

BILDER: SENIUTA

Das Kälteritual verspricht mentale Stärke, bessere Gesundheit und neue Lebensenergie. Ein Trend, der Überwindung kostet und genau deshalb begeistert.

VERENA SENIUTA

Ein kurzer Schock, ein tiefer Atemzug – und danach ein Hochgefühl. Eisbaden gilt als ultimativer Kick für Körper und Geist. Es soll das Immunsystem stärken, Stress reduzieren und neue Energie schenken. Es ist ein intensives Erlebnis, das Mut fordert und dafür mit Stärke, Ruhe und Glück belohnt!

Ob im See, im Fluss oder in der Badetonne auf dem Balkon – der Sprung ins kalte Nass hat sich vom nordischen Ritual zum globalen Gesundheitstrend entwickelt. Sämtliche Eisbadliebhaber schwören auf die spezielle Wirkung, Mediziner diskutieren Chancen und Risiken, und immer mehr Neugierige wagen das Kälteerlebnis.

Auch im Oberpinzgau gibt es mittlerweile viele Anhänger des Winterbadens – wie beispielsweise **Daniel Plank** aus Niedern-

sill. „Ich kann mir einen Winter ohne unsere ‚Badewanne‘ im Niedersiller See gar nicht mehr vorstellen. Wenn ich frei habe, gehe ich gleich morgens Eisbaden. So starte ich erfrischt und entspannt in den Tag. Auch nach der Arbeit liebe ich das Kältebad, es holt mich vom Stress des Tages runter. Es ist herrlich, dass wir in Niedernsill eine so ‚coole‘ Community haben, die zusammenhilft, damit alle entspannt Eisbaden gehen können“, erzählt der gebürtige Steirer begeistert. „Angefangen habe ich damit vor drei Jahren, als ich zufällig über das Buch von Wim Hof und seiner Methode gestolpert bin. Für mich war sofort klar – das will ich machen!“

Schöpfer der „Badewanne“ ist der Niedersiller **Gottfried Lackner**. An einem kalten Jännertag im Jahr 2018 beobachtete Lackner in Uttendorf Langläufer – bekleidet lediglich mit Badehose und Bikini. „Ich habe mir damals nur gedacht: Was sind das für Spinner?“, erzählt er schmunzelnd. Neugierig sprach er die Sportler an und erfuhr dabei erstmals von der Wim-Hof-Methode zur Stärkung des Immunsystems. „Das hat mich sofort fasziniert.“ Kurz darauf kaufte er sich das Buch – und war begeistert. Bereits im darauffolgenden Winter setzte

Gottfried das Gelesene in die Praxis um: Mit Akkusäge und Badehose rückte er am Niedersiller See an, um das Eisbaden selbst zu testen. „Es hat sich vom ersten Moment an richtig angefühlt“, erinnert er sich. Um trotz offener Eisfläche die Sicherheit der Badeseebesucher zu gewährleisten und ein ständiges Wiederzufrieren zu verhindern, entwickelte er schließlich eine einfache, aber wirkungsvolle Lösung: einen hölzernen „Eiskasten“. „Es freut mich sehr, dass mittlerweile so viele Menschen aus der ganzen Region unsere Badestelle nutzen – auch jene, die dem Ganzen anfangs sehr skeptisch gegenübergestanden sind“, erzählt Gottfried Lackner strahlend.

TIPP: Bianca Passruggen-Lörgetbohrer gibt regelmäßig Eisbade-Workshops in Zell am See.





Natürlich ausbalanciert ins neue Jahr

Mit Zimt, Nelken und cleveren Süßalternativen lässt sich der Blutzucker sanft unterstützen.

Nach der genussreichen Advents- und Weihnachtszeit freut sich der Körper über Entlastung – besonders der Blutzuckerspiegel. Schon wenige Veränderungen können viel bewirken. Ein erster Schritt: den Zuckerkonsum bewusst reduzieren und dabei die Kraft natürlicher Gewürze nutzen.

Zimt kann dank seiner Pflanzenstoffe die Insulinempfindlichkeit unterstützen. Nelken liefern viele Antioxidantien und wirken entzündungshemmend. Zusammen fördern sie Verdauung und Immunsystem und können Heißhunger reduzieren.

Süß genießen – ohne Zucker-Crash

Natürliche Süßalternativen wie Stevia,

Birkenzucker oder Erythrit haben einen niedrigen glykämischen Index. Sie lassen den Blutzucker langsamer ansteigen und sorgen für gleichmäßigere Energie.

Drei wohltuende Teemischungen

(je 1 Liter Wasser, 10 Min. ziehen lassen)

Frische-Kick

4 Nelken, 1 Zimtstange, 2 Beutel Orangentee, Orangen- & Zitronensaft, Süße nach Belieben

Erfrischend, verdauungsfördernd, belebend

Bauch-Balance

4 Nelken, 1 Zimtstange, 2 Beutel Apfeltee, etwas Ingwer, Süße nach Belieben

Beruhigt den Magen, unterstützt den Stoffwechsel

Immunsystem-Boost

4 Nelken, 1 Zimtstange, 2 Beutel Hagebuttentee, Saft einer Bio-Orange, Süße nach Belieben

Wichtig: Vitamin C ist hitzeempfindlich – Tee erst bei maximal 60 °C aufgießen.

Wärmend, entzündungshemmend, vitaminreich

Jeder Schluck ist ein kleiner Schritt Richtung Wohlbefinden. Wenn Sie Fragen haben, unterstützt Sie Christina Meilinger von der Sozialkoordination Oberpinzgau sehr gerne. **0664 5167 664**

MITGLIEDSBETRIEBE MITTERSILL PLUS

www.mittersill.info

Ärzte & Apotheke

1. Tauernapotheke Mittersill KG
2. Apotheke zur Quelle
Mag. pharm. Thomas Meir KG
3. Dr. Ingrid Novotna
4. PVZ Mittersill Dr. Becker, Dr. Sturm
Allgemeinmediziner GmbH

Anwälte – Notariate

5. Dr. Johann Bründl

Autohandel

6. Auto Huber Ges.m.b.H.
7. Autohaus Obrist
8. Autohaus Gebrüder Stotter
9. Prosto Autoboutique
10. CarTech Autoreparatur-Verkauf-Service

Banken

11. Raiffeisenbank Mittersill
12. Salzburger Landeshypothek Filiale Mittersill
13. Sparkasse Mittersill
14. Volksbank Salzburg Filiale Mittersill

Buch – Papier

15. Elmayer – Zeit zum Lesen GmbH

Bar – Cafe – Bäckerei

16. Bäckerei Ernemann
17. Pletzer Konditorei Kaffee
18. Zwischenzeit Die Erlebnisalm
19. Chic OG – Cafe Bar & Snacks

Dix. Dienstleister

20. Allianz Agentur
21. Büro Franz Wieser GesmbH
22. Fahrschule Wimmer
23. Friseur Verena Fritz
24. Ferienregion – Nationalpark Hohe Tauern
25. Feuerzinger Planung
26. Fritzenwaller – Gandler Wirtschafts-treuhand und Steuerberatung
27. Gandler Risk Management GmbH
28. Gruber & Partner – Unternehmensberatung
29. Hölzl Baumanagement GmbH
30. Physikalische Medizin Enzinger
31. Prodingler, Hilzensauer & Partner Steuerberatungs GmbH & Co KG
32. Steuerbüro Oberleitner
33. Taxi Hons – Johann Obermüller

34. Unik Generalagentur Mittersill

35. Salon Haagenau
36. On.project.Projectmanagement
37. Silencio by melanie Ingruber
38. Schwab Transport GmbH
39. Sandra Schürer – Kosmetik & med. Fußpflege
40. Performance 4 KMU GmbH
41. Taxi Mittersill
42. Lebensgefühl – Praxis für psychologische Beratung
43. WTSB Steuerberatung
44. Kessler Architektur & Baubauwicklung
45. SSB fire & safety management GmbH
46. Sarah Reilmüller – Thermomix, Ernährung & Kochkurse

Dix. Handelsbetriebe – EDV

47. HolzBetonSchuh Annemarie Frauen-schuh – Klausnerhaus Hollersbach
48. Bürotechnik Kirchner
49. Computertechnik Wenger & Partner OG
50. Data IT
51. Florian Huber – Werken-Kochen-Genießen-Spielen-Schenken
52. Tachezy, Martin & Sponring GmbH
53. AlpenRelax GmbH
54. Rumpfer GmbH
55. Wohnstudio und Tischlerei Kogler
56. Fahren Gärtnere
57. Fleischhauserei Rumpold
58. HBE Werkzeug GmbH
59. Herzogen Feuersinger – Oberbräu
60. IsoSense GmbH
61. Handyzentrum Smart-Repairs
62. Bestattung Kogler
63. Infrant Heizungen Roland Wicker

Floristen

64. Blumenecle
65. Blumen Galerie

Handwerksbetriebe

66. Bernd Gruber, Interior-Design-Furniture
67. Blizzart Sport GmbH
68. Bruno Berger Einrichtungshaus
69. Bruno Berger Ges.m.b.H. – Einrichtung, Handwerk, Textildesign & Boden
70. Holzbau Dankl
71. Egger Bau GmbH
72. Elektro Bernhard

73. Elektro Ingruber KG
74. Empl Bau GesmbH
75. Erdbewegungen Anton Seber
76. Farben Lechner
77. HV Bau, Hoch- und Tiefbau
78. Installationen Eder
79. Team Haustechnik GmbH & Co KG
80. Hauschild Installationen GmbH & Co KG
81. Installationen Wieser
82. Johann Knapp Baugesellschaft
83. Eberl Malerei GmbH
84. Neumayr Günter, Tapezierer & Sattler
85. Neuschmid Christian, Schmiede
86. Pinzgauer Holzfachmarkt
87. Ramazan – Dachdecker/Spengler/Glaser
88. Ronacher Elektrotechnik
89. Tischlerei Riedlberger Toni
90. Tischlerei Hans Becker
91. Glas Dach Fassade Wimmer GmbH
92. Illauer designculttechnik
93. Team Haustechnik GmbH & Co KG
94. WAKU Wohnbau GmbH
95. Buchner Handel – Montage – Tonetechnik
96. Elektrotechnik Wanger
97. Elektrotechnik Schernthaler GmbH
98. Steiger Franz Hausgerätektechnik
99. Karl Tauerngärten GmbH

Hotels – Gasthöfe – Restaurants

100. Restaurant Almas im Nationalparkzentrum
101. Alphotel Mittersill
102. Berghotel Breitmoos
103. Dorfgasthof Schöchlstrube
104. Erholungshotel Kahrhauser
105. Gasthof Eisiger
106. Gasthof Haidbach
107. Hotel Heitzmann – Steakhouse & Restaurant
108. Gasthof Hohe Brücke
109. Gasthof Schweizerhaus
110. Hotel Restaurant Bräurup
111. Hotel Gasthof Flatscher
112. Meilinger Alm
113. Pizzeria – Restaurant Hörfarer
114. Restaurant Panoramastrube
115. Schloss Mittersill Hotel GmbH
116. Senninger Alm
117. Sonnerberghof

118. Sporthotel Kogler
119. Toni Alm
120. Gamsblickhütte – Jausenstation
121. Alpenhof Apartments – Familie Goller
122. Sunnseit – Restaurant & Cafe
123. Mooralm
124. Herz Drei – Hotel & Restaurant
125. Smash n' Go
126. Alpinlodge Sonnmalm
127. Restaurant & Pizzeria il Centro
128. Gasthof Post
129. Gasthof Sahealm
130. Da Gabriele – Ristorante – Pizzeria – Bar

Lebensmittel

131. Sparmarkt Kammerlander
132. Stadtmilch Lois
133. COOPinzgau: Regionalladen und On-line-Hofladen
134. HJS Kebap Burger

Optik – Uhren – Schmuck

135. Uhren – Schmuck Schleimer
136. Augenoptik und Hörsysteme Maier an der Salzachbrücke
137. Aug und Ohr KG
138. design am berg – product & image
139. Hönigmann Druck & Design
140. Photoart Reilmüller Franz
141. MCPREZI – Agentur für Präsentation, Preis & Rhetorik
142. aWeb | Webdesign | Online Marketing
143. pro-shop | Textildruck-Textilstick-Handel
144. Fotografie Eva Reilmüller
145. AlphaCut Werbetechnik
146. Fotograf – Bilderdruck – Mediendesign
147. Synergie Werbeagentur

Reisebüros

148. RCM Reisecenter Mittersill

Sportfachhändler

149. Intersport Breitfuss
150. Markon Outlet – Sport Steiger GmbH
151. Sport Steiger – Mittersill/Restenhöhe

Textil – Mode – Schuhe

152. Pafina's Modeparadies & Damenschule
153. Kleiderhaus Größer

154. Leder Ritsch
155. get DRESSED! by Moosbrugger
156. OutletStore Breitfuss
157. Scarpa Italia
158. s.Oliver – shoeXtra – Triumph/Skinny underwear
159. Hautnah – Wäsche & Bademode
160. Moosbrugger Damen
161. Moosbrugger Männer
162. N° 2 – Revival Store
163. by MONI – MODE MIT HERZ
164. Felberturm Museum Mittersill
165. Heilbad Burgwies
166. Nationalparkzentrum – Hohe Tauern GmbH
167. Panoramabahn Kitzbüheler Alpen
168. Stefans Ski- und Snowboardschule
169. Golfclub Nationalpark Hohe Tauern
170. Snow-Experts – Ski- & Snowboard-schule Manuel Briendl
171. Lichtspiele Mittersill – Kino "Bar" Theater
172. Golfschule Andrew Darke – PGA Professional
173. Active 8 Fitness Mittersill
174. Feelgood Center Mittersill
175. Bergbahn AG Kitzbühel – Die Ersten am Berg!
176. Flugschule Pinzgau
177. DOBNER YACHTING





**VOLLHOLZ
VERBINDET
WOHNEN UND
WEITBLICK.**



TAXENBACH



MITTERSILL



PIESENDORF

VOLL
HOLZ
VOLL
GUT

SIGES
MASSIVHOLZBAU

WERTE, DIE WEITERDENKEN.

Ein Zuhause aus Vollholz steht für Wohnen mit Weitblick. Für Qualität, die bleibt. Für Nachhaltigkeit, die überzeugt. Und für Beständigkeit, auf die man bauen kann. SIGES entwickelt aus regionalem Holz zukunftsfähige Eigentumswohnungen – gesund, hochwertig und dauerhaft wertvoll.

www.siges.at

